

Besucherandrang bei Veranstaltung „Oldies im Park“

Chromblitzende Limousinen konkurrieren mit schnatternden Enten

Der Titel ist wohl nicht ganz ernst zu nehmen. Doch was sich am Sonntagnachmittag im Gerbersruhpark tummelte, das war aller Ehren wert. Der Verein „Freunde historischer Fahrzeuge“, der sich 1984 gründete und 2009 als erster Oldtimer-Club dem ADAC Nordbaden als Ortsclub beitrug, hatte zur Sommerveranstaltung „Oldies im Park“ in den Gerbersruhpark eingeladen.

„Mit einem solchen Ansturm haben wir nicht gerechnet. Doch das angenehme Wetter und die super Location haben wohl ein paar mehr Oldtimerfreunde bewogen, mit ihren Schätzchen in die Weinstadt zu fahren“, so Jürgen Halm vom austragenden Verein. Am Ende sollten es mehr als 300 Oldtimer gewesen sein, die sich an diesem herrlichen Sonntag in Wiesloch mit ihren Besitzern tummelten.

Die gesamte Parkanlage war vorbereitet, um den großen amerikanischen Schlitten wie der Corvette, dem Oldsmobile oder dem Cadillac den entsprechenden Platz zuzuweisen. Dazwischen war eine Vielzahl an Fahrzeugen der englischen Marke MG, etwa mehrere Midgets oder auch ein MGA zu erkennen, mit dem auch schon James Bond durch die Filmreihe düste. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Besitzer ihre Oldtimer



Wie an einer Perlenkette aufgereiht, standen die unterschiedlichen Modelle der Marke Porsche unter den Bäumen und wurden von den Besuchern begutachtet.

poliert hatten, da blieb nichts dem Zufall überlassen. Blank polierte Stoßstangen oder glänzende Speichen an den Rädern zogen die Besucher förmlich an. Viele ließen sich in „tiefgründige“ Gespräche mit den Besitzern ein. „Wie viel PS hat der Wagen? Wie viel Sprit verbraucht der Cadillac? Wie weit können Sie mit dem Auto fahren“, waren nur die einfachsten Fragen, die gerne beantwortet wurden. Das Besondere an diesem Tag waren 3 Jubiläen, die es galt entsprechend hervorzuheben und zu feiern: Seit 70 Jahren ist der 2 CV von Citroën oder Deux

Chevaux (siehe Titelbild), in Deutschland auch hässliches Entchen genannt, auf den Markt. Die Vorgabe des Autobauers lautete: ein minimalistisches Auto, mit dem zwei Bauern rund 100 km Ware zum Markt bringen können, notfalls über unbefestigte Wege, was die hervorragende Federung bestens kompensieren konnte. Beliebt war das „Entlein“ besonders bei jungen Menschen, die sich anfänglich etwas schwer taten mit der Revolver-Schaltung (Krückstockschaltung), aber nach einigen Versuchen klappte es. Am Sonntag standen sie nun in Reih

und Glied, in den schönsten Farben glänzend, im vorderen Teil des Parks. Ein Modell zierten zwei Entlein, die zwischen den Sitzen hervorlugten.

Das zweite Jubiläum widmete sich der Erfolgsgeschichte von Porsche, dem Sportwagen aus Zuffenhausen. 1948 verwirklichte Ferry Porsche seinen Traum von einem Sportwagen: Mit seinem Team fertigte er den Porsche 356 „Nr. 1“ Roadster. Es ist die Geburtsstunde einer legendären Marke und der Grundstein für eine beispielhafte Erfolgsgeschichte, für den Mythos Porsche wurde.



Wilhelm Mack erhielt einen Sonderpreis der Jury für seinen gepflegten Daimler Benz aus dem Jahre 1958, der bereits damals über eine Klimaanlage verfügte und stolze 180 PS unter der Haube hat.



Details, die ins Auge springen wie diese Kühlerfigur an einem Rover

Eben dieser Roadster in knallrot war ebenfalls ausgestellt und von Frauen und Männern bestaunt.

Auch BMW feiert

Auch die bayrische Marke BMW kann auf ihre nostalgischen Anfänge einer beispiellosen Erfolgsstory zurückblicken. Mit Beginn der 1920er stieg die Firma in den Bau von Zweirädern ein, im Jahr 1923 wurde die BMW R32 gebaut, die im Vergleich zu ihren Vorgängermodellen einen Boxermotor mit angeflanschem Getriebe und solidem Wellenantrieb statt empfindlicher Kette oder Riemen verbaut hatte. Ein Nachfolgemodell konnte am Sonntag bei den FhF besichtigt werden, eine BMW R 42 aus dem Jahr 1929, Originalzustand, Boxermotor, dessen Besitzer bestätigte, dass die Maschine zuverlässig fahren würde.

Weitere Modelle der Firmen Audi, VW, Opel, Ford sowie Mercedes Benz bereicherten die Palette von wunderschönen Oldies. Besonders erwähnenswert soll an dieser Stelle der Daimler Benz „Adenauer“ von Wilhelm Mack hervorgehoben werden. Der Meckesheimer, der sich als ausgewiesener Sammler outete, hat dieses seltene Modell, von dem nur 53 Stück gebaut wurden, 1984 erworben. „Ich fahre mit dem Auto zu ganz besonderen Anlässen, gerne auch zu Hochzeiten, aber auch schon mal zu einem kleinen Sonntagsausflug in der Region.“ Die Limousine mit der einst Bundeskanzler Konrad Adenauer bei Staatsbesuchen mit seinen Gäste chauffiert wurde, machte einen sehr gepflegten Eindruck, die Leder Ausstattung glänzte ebenso wie das Interieur des Wagens, was seinem Besitzer auch einen Son-



Gerolf Sauer hat Platz genommen im LF 16 der Wieslocher Wehr, das bis 1988 im Einsatz war und gerade von einem Ausflug nach Südtirol zurückkehrte; im Vordergrund Bürgermeister Ludwig Sauer im Mannschafts- und Gerätewagen, Bj 34, der befreundeten Kameraden aus Bretten.

derpreis bei der späteren Beurteilung bescherte. Auf dem ehemaligen Festgelände gab es auch eine besondere Ausstellung. Dort waren 17 historische Feuerwehrfahrzeuge ausgestellt, allen voran das Löschgruppenfahrzeug der Wieslocher Feuerwehr, welches stolze 60 Jahre auf dem Buckel hat und bis 1988 im Einsatz der Wieslocher Wehr war. Bürgermeister Ludwig Sauer, seit vielen Jahren bei der Feuerwehr Mitglied, und seine Feuerwehrkollegen mussten viele Fragen beantworten über den Zustand und den früheren Einsatz der Oldtimer-Feuerfahrzeuge. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Band „Midnight run“, die mit bekannten Songs für Kurzweil sorgten, ebenso wie eine Frauengruppe des ChaChaClubs, die mit einem Showtanz die Besucher begeisterten und nicht ohne Zugabe den Pavillon im Park verlassen durften. Für

das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Aufgrund des großen Ansturms der Besucher waren sowohl die Kuchentheke, als auch der Getränkestand viel zu früh „ausverkauft“. Für die Freund hist. Fahrzeuge war es ein gelun-

gener Tag, der nur aufgrund vieler helfender Hände so erfolgreich war, vom Platzanweisen, über Kuchenbacken, Flyer verteilen. Jürgen Halm dankte am Ende allen Beteiligten für den hervorragenden Einsatz. (chs)



Natürlich durfte auch Benz-Patentwagen nicht fehlen, der von Schülern der Sternberg-Schule nachgebaut wurde, und mit dem Bertha Benz von Pforzheim nach Mannheim unterwegs war.



Eine BMW R 42, aus dem Jahr 1929, und immer noch fahrbereit. Für ihren Besitzer von unschätzbarem Wert.



Eine Tanzformation vom ChaChaClub und ihrer Tanzlehrerin Anne begeisterten das Publikum.